

Erwin Holzer als neues Ehrenmitglied der ÖGEF*



Abb. 1: Erwin Holzer, 2012. © C. Komposch.

Anlässlich seines 80. Geburtstages wird Erwin Holzer die Ehrenmitgliedschaft der Österreichischen Gesellschaft für Entomofaunistik (ÖGEF) verliehen. Erwin hat über Jahrzehnte die faunistisch-ökologische Erforschung der Käferfauna Österreichs und dabei insbesondere der Steiermark geprägt. Er hat nicht nur eine große, perfekt etikettierte und auf neustem taxonomischem Stand bestimmte Sammlung aufgebaut, zahllose digitale Daten generiert und viele davon auch publiziert, sondern sein Wissen auch an die nächste Generation weitergegeben. Für dieses bemerkenswerte Lebenswerk gebührt ihm tiefster Dank und höchste Anerkennung!

Erwin Holzer wurde am 8. November 1944 in Anger bei Weiz geboren. Seitdem ist er weit herumgekommen, seinem Geburtsort aber treu geblieben. Er wohnt heute – auch nach dem Auszug der beiden in Wien lebenden und arbeitenden Kinder – nach wie

vor mit seiner Frau Annemarie in diesem hübschen Ort im oberen Feistritztal. Neben intensiver sportlicher Betätigung (insbesondere Fußball, Schifahren und Klettern) absolvierte Erwin eine pädagogische Ausbildung zum Volksschul- und schließlich Hauptschullehrer für Biologie, Geografie, Mathematik, Informatik und Leibesübungen. Ab 1963 war er als Lehrer tätig, ab 1992, also elf Jahre vor Antritt seines Ruhestandes, übernahm er als Direktor die Leitung der ortsansässigen Hauptschule (heute Mittelschule Anger), betätigte sich aber weiterhin als Referent in der Biologie-Lehrer*innen-Fortbildung.

Von Kind an war Erwin an der Natur interessiert. Die Beschäftigung mit Käfern begann Mitte der 1970er-Jahre und wurde bald durch den damaligen Präparator am Landesmuseum Joanneum, Alfred Mauerhofer, befeuert. Die Bekanntschaft mit diesem ebenfalls Käfer sammelnden Ortsnachbarn erleichterte auch den Weg ins Museum und damit die frühe Berührung mit wissenschaftlichen Methoden in der Käferkunde. Erwin ist Hobbyforscher – also kein Profi im rein beruflichen Sinne –, widmet aber den Käfern umso mehr Zeit seiner Leidenschaft und hat dabei einen Kenntnisstand erworben, den viele Profis selbst im Verlauf einer Jahrzehntelangen Karriere nicht erreichen.

* Eine Laudatio zum 80er ist in wesentlich längerer Form mit Beiträgen mehrerer Freunde und Wegbegleiter unter Einschluss eines umfassenden Schriftenverzeichnisses in den AÖE News erschien.



Abb. 2: Käfer klopfend vor der pittoresken Kulisse des Schlosses Herberstein, 2008. / *Beat sheet sampling in front of the picturesque backdrop of the Castle of Herberstein, 2008.* © G. Kunz.

Erwin forscht insbesondere vor seiner eigenen Haustür. Und das nicht nur sprichwörtlich, denn er konnte bereits unzählige Käferarten aus seinem naturnah eingerichteten Hausgarten nachweisen. Meist mit Hilfe eines Leuchtschirms arbeitend, waren darunter nicht nur besondere Raritäten der mitteleuropäischen Fauna, sondern auch einige Erstnachweise neobiotischer Käfer, was die Bedeutung lokalfaunistischer Forschung eindrucksvoll belegt. Sein wichtigstes Forschungsgebiet ist aber zweifelsohne die Feistritzklamm bei St. Johann bei Herberstein mit ihren einzigartigen, wärmebegünstigten Relikteichenbeständen. Hier hat er mittlerweile beinahe 2.300 Käferarten dokumentiert, darunter Dutzende für Österreich oder die Steiermark neue Taxa, und damit eine wichtige Basis für die Entwicklung des Gebietes zum Europaschutzgebiet gelegt. Fast überflüssig zu erwähnen ist sein tief verwurzeltes und mit Überzeugung gelebtes Engagement für den Schutz der Natur.

Immer tiefer drang Erwin in die Wunderwelt der heimischen Vielfalt vor und beschäftigte sich bald – entgegen des ansonsten verbreiteten Spezialistentums – mit Käfern aller Familien (mit einem deutlichen Schwerpunkt auf holzbewohnende Käfer), also mit den mehr als 8.000 österreichischen Vertretern dieser Ordnung. Die intensive Einarbeitung verlangte ihm viel Einsatz ab. Erwin baute durch seine freundliche und offene Art auch zahlreiche Kontakte in die Fachwelt auf, die ihm – insbesondere was die Bestätigung seiner Bestimmungen betrifft – nach wie vor eine große Hilfe sind. Erwin hat seinerseits unzähligen jungen Käferkundlerinnen und Käferkundlern durch sein großes Wissen, seine Neugier und Ergebnisoffenheit sowie seine unbegrenzte Hilfsbereitschaft auf ihren



Abb. 3: Beim Leuchten in Costa Rica, 2008. / Light trapping in Costa Rica, 2008. © G. Kunz.

persönlichen Wegen in die Wissenschaft geholfen. Hierzu trug auch seine bereits 2016 an das Naturkundemuseum in Graz ergangene Käfersammlung bei. Denn diese ist nicht nur äußerst umfangreich und wird durch fortlaufende Spenden erweitert, sondern bildet auch eine überaus wertvolle Vergleichssammlung für alle zukünftig in der Steiermark coleopterologisch Forschenden.

Nach seiner Pensionierung intensivierte Erwin die Beschäftigung mit der Käferwelt, er verbringt viel Zeit im Gelände, aber auch bei der Präparation, Bestimmung und Datenbank-Erfassung der gesammelten Käfer. Zahlreiche Publikationen erschienen, und seine Serie der „Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark“ wächst und wächst und wurde – 2024 zum 21. Mal herausgegeben – zu einer jährlichen Fixgröße in der „Joannea Zoologie“. Erwin wird weiterschreiben und als ehemaliger Herausgeber der genannten Fachzeitschrift freut sich der Autor dieses Artikels, Erwins Beiträge in der Nachfolge-Zeitschrift „Natura Styriaca“ weiterhin redaktionell bearbeiten zu dürfen.

Erwin unternahm auch zahlreiche Forschungs- und Sammelreisen, insbesondere mehrfach nach Costa Rica, woraus nicht nur acht für die Wissenschaft neue Käferarten resultierten, sondern auch drei zu seinen Ehren benannt wurden. Es zog ihn aber auch in viele andere Regionen, wie nach Montenegro oder Krk, jene geliebte Insel, auf der er mindestens einmal jährlich mit seiner Frau urlaubt. In früheren Jahren war er auch oft am Neusiedler See, wo er mit seiner Familie im Zelt nächtigte und zahlreiche Datensätze aus St. Andrä am Zicksee generierte.

Erwin ist Mitglied bei mehreren Fachvereinen wie dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft und dem Wiener Coleopterologen Verein, dem er zehn Jahre als Präsident vorstand. Seit dem Jahr 2000 ist Erwin auch Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Entomofaunistik (ÖGEF). Mit der nun verliehenen Ehrenmitgliedschaft möchten wir den Jubilar angemessen würdigen und wünschen ihm und seiner Familie noch viele ereignisreiche und schöne Jahre!

Literatur

PAILL W., AURENHAMMER S., FAUSTER R., FRIESS T., GUNCZY J., HOLZINGER W., KERSCHBAUMSTEINER H., KOMPOSCH C., KUNZ G., KUZMITS L., LINK A. & ZETTEL H. 2024: Zwischenstopp mit 80 – herzliche Glückwünsche an Erwin Holzer! – AÖE News 6: 133–154.

Mag. Wolfgang PAILL, Universalmuseum Joanneum, Studienzentrum Naturkunde, Weinzöttlstraße 16, 8045 Graz, Österreich (*Austria*). E-Mail: wolfgang.paill@museum-joanneum.at

25 Jahre ÖGEF – das Fest

Am 22. November 2024 feierten wir das 25-jährige Bestehen unseres Vereins im Naturhistorischen Museum Wien. Frau Katrin Vohland, die Generaldirektorin des Museums, begrüßte unsere Festgäste und Präsident Andreas Chovanec hielt den Einleitungsvortrag (Abb. 1–2). Die Festvorträge von Alice Laciny und Gernot Kunz nahmen die Zuhörenden mit auf die Reise nach Borneo beziehungsweise an die Vjosa in Albanien und ließen sie an den Ergebnissen dieser Expeditionen teilhaben (Abb. 3–4). Unser stellvertretender Schriftleiter Günther Wöss plante, organisierte und moderierte das Insektenquiz „Beevial Pursuit“, bei dem alle mit großer Begeisterung, großem Ehrgeiz und viel Gelächter mitmachten (Abb. 5). Unter anderem mussten Fragen zu Erstbeschreibern und Vereinsgeschichte sowie die allseits beliebte Schätzfrage beantwortet werden. Ein Hörbeispiel (Heuschreckengesang), eine Erinnerungsfrage (Namen der Insekten bei „Biene Maja“) und ein Wimmelbild forderten die Teilnehmer auf andere Weise heraus (Abb. 6–7). Zum Ausklang wurde in der unteren Kuppelhalle bei Speis und Trank weitergefiebert.

Dank gebührt allen, die diesen Abend zu einem gelungenen Fest gemacht haben, den Vereinsmitgliedern für ihre Mitarbeit bei Planung und Durchführung, dem NHMW für die Bereitstellung der Räume und die technische Unterstützung und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft für seine finanzielle Unterstützung.

Ein großes Danke geht auch an euch, liebe Gäste. Es war wunderschön, mit euch zu feiern!

Sabine Gaal-Haszler

Schriftleiterin